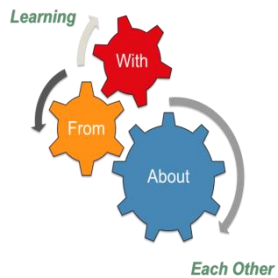


INSTITUT FÜR DIDAKTIK UND AUSBILDUNGSFORSCHUNG IN DER MEDIZIN (DAM)



AGENDA

1. Interprofessionelles Lernen in Gesundheitsberufen
2. Inverted-Classroom-Methode
3. Kurskonzept



INTERPROFESSIONELLES LERNEN

Herausforderungen im Gesundheitswesen:

- Demografische Entwicklung
- Komplexe Behandlungsbedarfe und -optionen
- Rationalisierung
- Hohe Arbeitsbelastungen
- Alleinlebende Patienten
- Anspruch des Patienten an eine organisierte Gesundheitsversorgung

➔ erfordert Zusammenarbeit in der Patientenversorgung



INTERPROFESSIONELLES LERNEN – WARUM?



INTERPROFESSIONELLES LERNEN – ZIELE

Verbesserte Patientenversorgung durch...

Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten

Nutzen einer gleichen Sprache

Kooperative Zusammenarbeit

Handlungskompetenz (präventiv und kurativ)

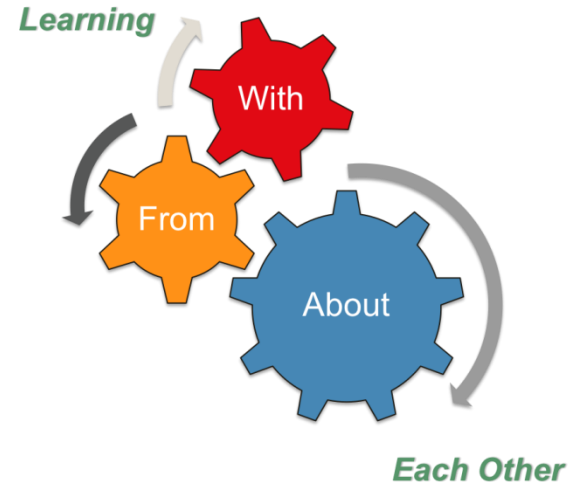
Interprofessionelle Kommunikation/Absprachen

Gleiche Kommunikation zu Patienten/Angehörigen

Arbeitszufriedenheit zu erhöhen

Patienten- und Angehörigenzufriedenheit

INTERPROFESSIONELLES LERNEN - DEFINITION



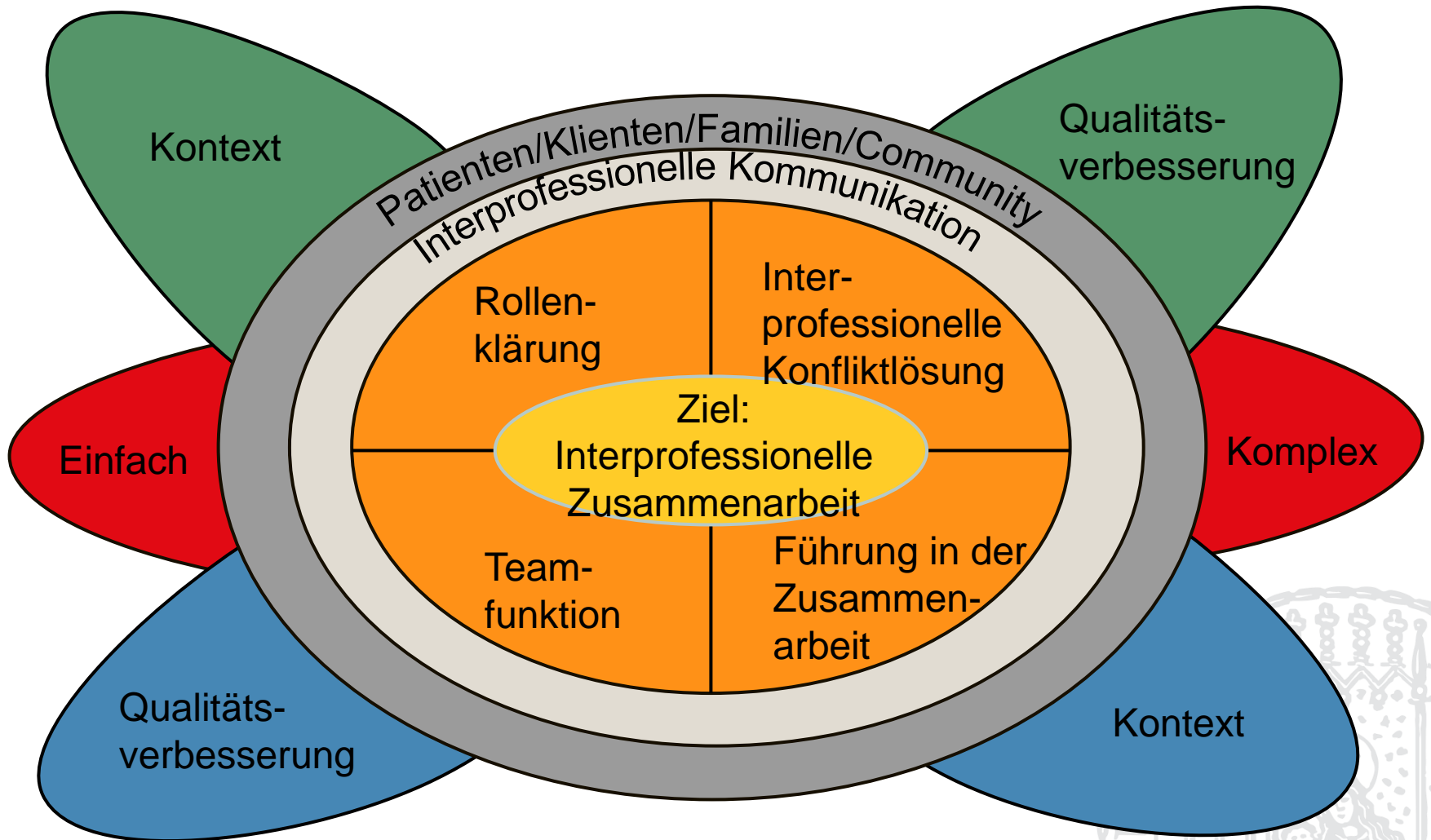
Interprofessional Education (IPE)

„Zwei oder mehr Professionen lernen **mit-, von- und übereinander** zur Verbesserung der Zusammenarbeit und der Versorgungsqualität.“

(CAIPE 2002)

Quelle (Grafik): The Process of IPL (as inspired by the CAIPE definition of IPE): 'With', 'From' and 'About' gears intermesh in the process of interprofessional learning. *Acknowledgements: Dr Lisa Nissen and Dr Monica Moran* www.aippen.net/what-is-ipe-ipl-ipp

INTERPROFESSIONELLES LERNEN - FRAMEWORK

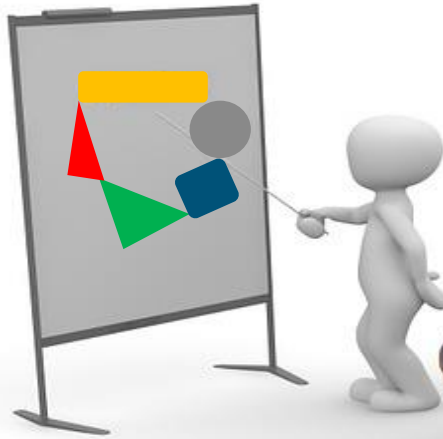


Quelle: Canadian Interprofessional Health Collaborative (CIHC) 2010. A National Interprofessional Competency Framework. http://www.cihc.ca/files/CIHC_IPCompetencies_Feb1210.pdf

KLINIKUM DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN®

INTERPROFESSIONELLES LERNEN

- GEMEINSAM SIND WIR BESSER



HINTERGRUND

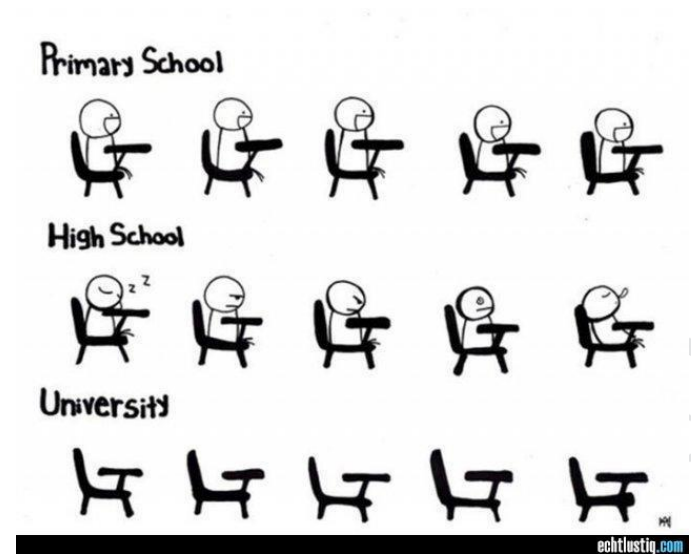


- E-Learning in der Pflege findet nur vereinzelt statt
- Potentiale sind weitestgehend unbekannt
- Problematik der „chalk and talk classes“



THEORETISCHER HINTERGRUND

Lage et al. (2000) wollten in Präsenzphase das passive Lernen durch das aktivierende Lernen ersetzen: starren Lehrangebote sind nicht kompatibel zu den unterschiedlichen Lerntypen.



Lage MJ, Platt GJ, Treglia M. Inverting the classroom: A gateway to creating an inclusive learning environment. *The Journal of Economic Education*. 2000;31(1):30-43.

INVERTED CLASSROOM



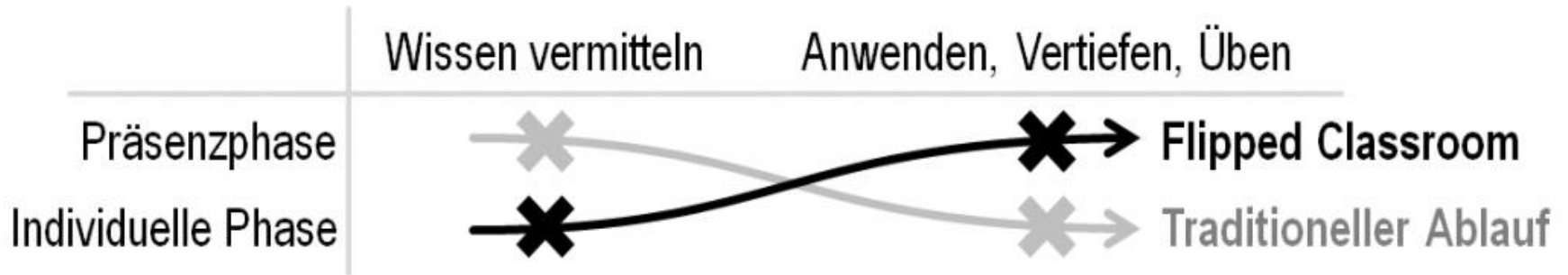
- Blended-Learning-Konzept
- Online-Phase wird vor die Präsenzphase gesetzt
- Faktenwissen wird in der Online-Phase vermittelt, die Anwendung des Wissens findet in der Präsenzphase statt
- Flipped Classroom vs. Inverted Classroom (Bergmann & Sams 2012/ Lage et al. 2000)

Lage MJ, Platt GJ, Treglia M. Inverting the classroom: A gateway to creating an inclusive learning environment. *The Journal of Economic Education*. 2000;31(1):30-43.

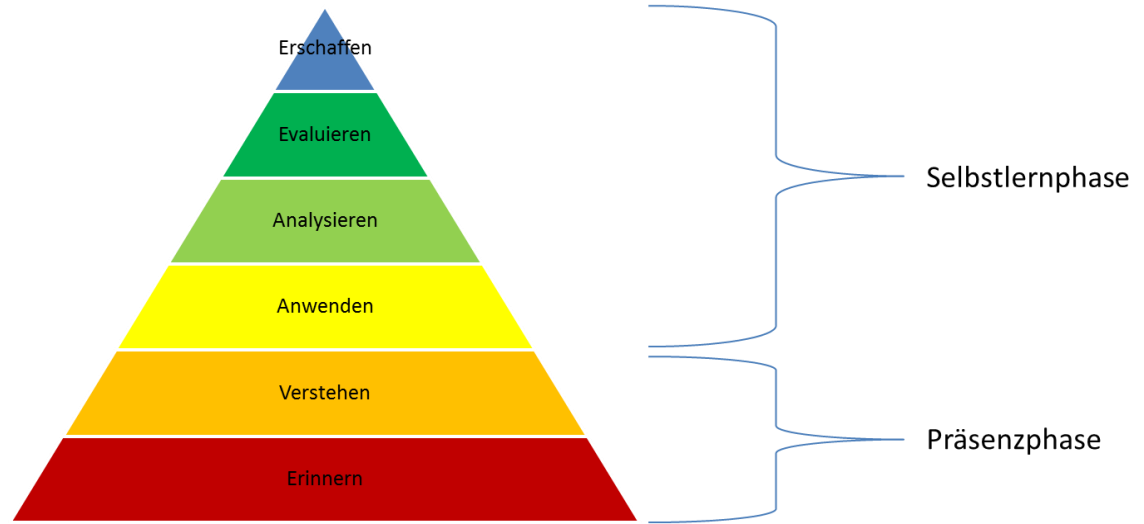
Bergmann J, Sams A. *Flip Your Classroom: Reach Every Student in Every Class Every Day*. Eugene, Oregon: International Society for Technology in Education; 2012. 100 p.



INVERTED CLASSROOM



Traditionelle Vorlesung



Inverted Classroom Methode

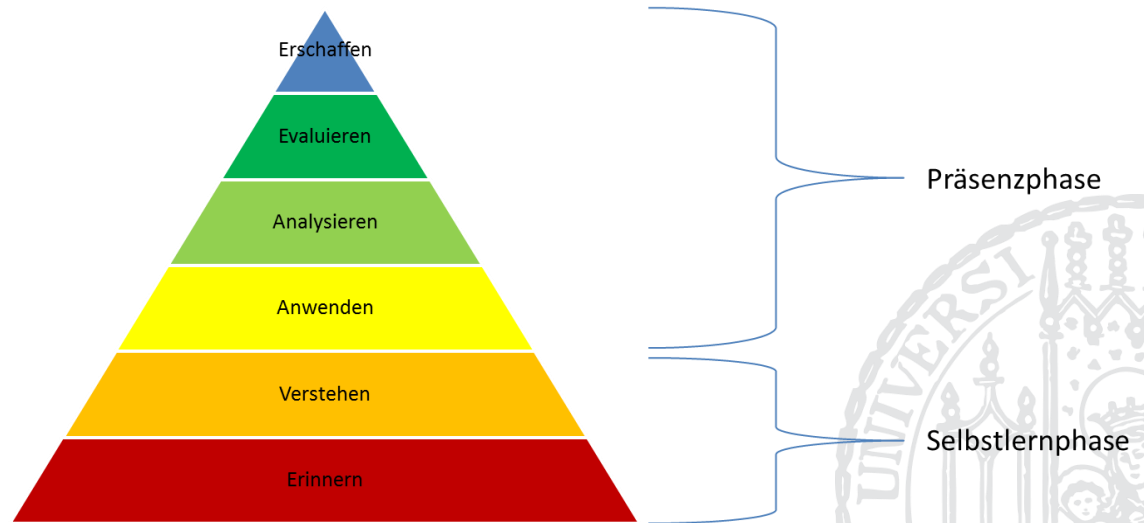


Abbildung 1. Die traditionelle Vorlesung und die Inverted-Classroom-Methode nach der überarbeiteten Bloomschen Taxonomie (Tolks et al. 2016)

DURCHFÜHRUNG

Online-Phase:

- Reine Faktenvermittlung
- Videos, Lernclips, Screencast, Paper, Podcasts, Lehraufzeichnungen, PPT
- Quizzes, Lückentexte, Fragen während und zum Abschluss der Online-Phase

Präsenzphase:

- Klärung von Fragen
- Keine Wiederholung!
- Lernerzentrierte Aktivitäten



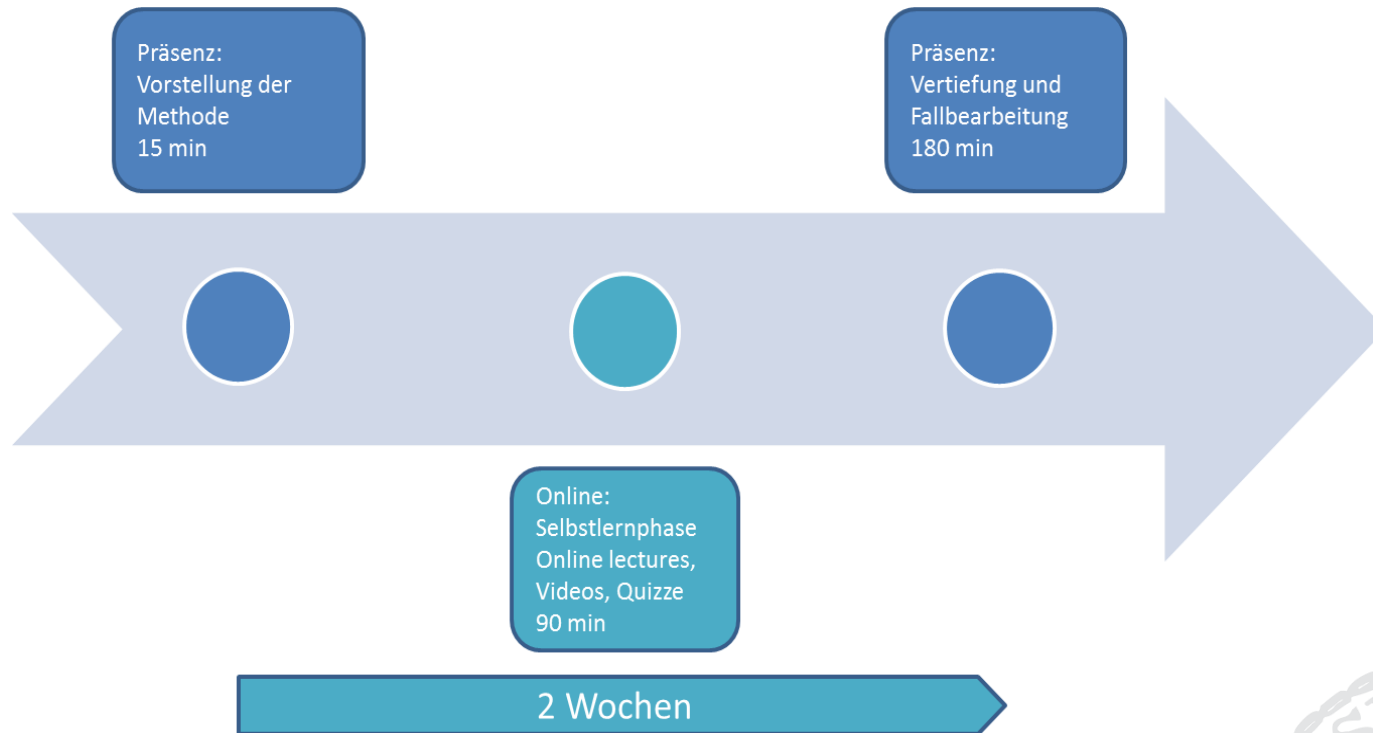
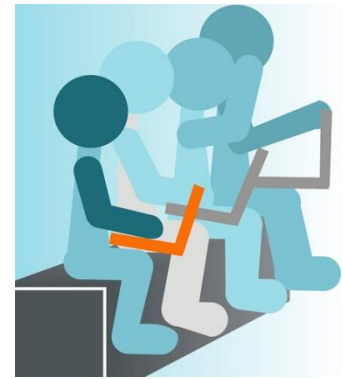


Abbildung 2. Kurskonzept - Bildungsangebote für Medizinische Fachangestellte und Pflegepersonen

VORTEILE

- Mehr Zeit in der Präsenzphase
- Lernerzentriert
- Lernerautonomie
- Wissensstand der Lernenden ist transparenter
- Direktes Feedback
- Interaktion mit Dozenten
- Mehr Möglichkeiten, aufkommende Fragen zu bearbeiten, zu beantworten und zu besprechen
- Lernerfolg, Motivation, Zufriedenheit und Akzeptanz steigt
(Bishop & Verleger 2013, McLaughlin 2014, Raupach et al. 2016, Tolks et al. 2016, Critz & Knight 2013, Gilboy et al. 2015)



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

ANSPRECHPARTNER:

Birgit Wershofen

Daniel Tolks

Klinikum der Universität München

Institut für Didaktik und Ausbildungsforschung in der
Medizin

birgit.wershofen@med.uni-muenchen.de

daniel.tolks@med.uni-muenchen.de

Internet: www.klinikum.uni-muenchen.de



Image: Francisco José de Goya - I
Am Still Learning (Aun Aprendo)

